



Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Dieser,

als kfd im Bistum Aachen blicken wir mit gemischten Gefühlen auf die fünfte und letzte Synodalversammlung in Frankfurt zurück.

Für uns sind die Synodalinnen der kfd schmerzhaft Kompromisse eingegangen: Dies gilt vor allem für das Thema „**Frauen in sakramentalen Ämtern**“. Dazu haben wir uns ein eindeutiges Zeichen der Anerkennung erwartet, da es bereits vor 50 Jahren in der Würzburger Synode von den Bischöfen die Forderung für die Zulassung zum Diakonat gab. Wir setzen uns weiterhin konsequent dafür ein, damit wir nicht auch noch weitere 50 Jahre auf die erste Priesterin warten müssen.

Wir hoffen auf Veränderungen hin zu einer geschlechtergerechten Kirche bei uns im Bistum Aachen. Wir erwarten von Ihnen, Herr Bischof Dieser, dass Sie klar und deutlich äußern, ob Sie **persönlich sich Frauen als Diakoninnen und Priesterinnen vorstellen können**, da alle theologischen Argumente dank der guten Arbeit im Synodalforum 3 „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ auf dem Tisch liegen.

Weiterhin erwarten wir, dass Sie zum Beispiel Bischof Bode\* folgen, der am 14. März 2023 auf der Homepage seines Bistums erklären lässt: „Unmittelbar umgesetzt werden soll im Bistum Osnabrück ebenfalls das Vorhaben, künftig auch nicht geweihte Frauen und Männer die Kindertaufe spenden zu lassen. (...) Eine vorläufige Ordnung, die sowohl die Fort- und Weiterbildung als auch den Einsatz für entsprechend beauftragter Laien regelt, werde ich in den nächsten Tagen in Kraft setzen.“

Als kfd fordern wir Sie auf, dies in Aachen ebenso schnell umzusetzen und nicht auf eine Prüfung von Rom zu warten. Setzen Sie den Beschluss **Gottesdienst, Glaubenskommunikation und Katechese** des Aachener Synodalkreises, an den Sie sich gebunden haben, um. Dort heißt es im Beschluss: „Der Synodalkreis beschließt daher **die Überprüfung und Ermöglichung aller rechtlich möglichen Beauftragungen zur Gestaltung und Durchführung der Feier von Sakramenten**, Sakramentalien, Gottesdiensten und Verkündigung, **insbesondere Ermöglichung der Erteilung von Taufbeauftragungen und des Predigtendienstes für Laien und Laiinnen.**“ Dass dies kirchenrechtlich möglich ist, zeigt die Essener Praxis.

Bischof Bode lässt zudem erklären: „Damit Frauen und Männer ohne Weihe künftig auch regelmäßig in **katholischen Eucharistiefiern predigen können**, solle ebenfalls zeitnah eine entsprechende Diözesanordnung entwickelt werden.“ Auch dies wünschen wir uns nachdrücklich für unser Bistum Aachen.

Wir begrüßen ausdrücklich den beschlossenen Handlungstext „**Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt**“ sowie den beschlossenen Handlungstext „**Lehramtliche Neubewertung von Homosexualität**“. Hier bitten wir Sie darum, den nicht mit bischöflicher Mehrheit

angenommenen Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen – Grundlinien einer erneuerten Sexualethik“ im Bistum Aachen zur Grundlage der pastoralen Arbeit zu machen.

Um deutlich zu machen, dass die Anliegen von **Gendergerechtigkeit** im Bistum Aachen zukünftig eine pastorale Grundlinie sein sollen, fordern wir Sie auf, hier die Stelle einer **Gleichstellungsbeauftragten oder eine Stabsstelle Gendergerechtigkeit** einzurichten.

Wir wünschen uns sehr, dass der von Ihnen angekündigte **Haltungswandel sichtbar wird in konkreten Handlungen**, die spürbar werden lassen, dass die Hl. Geistkraft „gleich + berechtigt“ im Bistum Aachen allen Menschen zukommen soll:

*Du liebst nämlich alles, was ist, und verabscheust nichts von dem, was du gemacht hast. Würdest du nämlich etwas hassen, hättest du es nicht bereitet. Wie könnte etwas Bestand haben, wenn du es nicht gewollt hättest, oder wie wäre etwas, das du nicht ins Dasein gerufen hast, bewahrt geblieben? Alles schonst du, weil es dir gehört, du Macht, die das Leben liebt. (Weish 11,24-26)*

\* <https://bistum-osnabrueck.de/von-der-taufe-ueber-die-predigt-bis-zur-segensfeier/>

Mit herzlichen Grüßen Ihres kfd Diözesanverbands Aachen,  
einstimmig verabschiedet in der Diözesanversammlung am 18. März 2023.